

Bespiel die Finanz-, die juristische und Wirtschaftsabteilung. Man rechnet damit, daß die Räumung von Köln im Laufe des Monats Oktober stattfinden wird.

Aus Stadt und Land.

Aue, den 7. August 1925.

Ein Besuch in der Walderholungsstätte auf dem Heidelberg.

Durch die taufischen Felder geht der Weg langsam bergan. Gleich einem Gemälde liegt hinter uns die Stadt, eingerahmt von Bergen, deren Rämme und Täler in dichte Nebelschleier gehüllt sind. Verfunken in die Schönheit der Berglandschaft werden wir plötzlich durch jubelnde Kinderstimmen in die Wirklichkeit zurückgerufen.

Wenige Schritte noch und die aussichtsperrende Waldbede ist umschritten und nun sehen wir auch, wer hier in sorgloser Ungebundenheit lachend tollt. Einige hundert Meter vor uns, an den Abhängen lehnt, erhebt sich die neue Walderholungsstätte für Kinder. — Der Unterbau ist hoch. Eine breite Holzterrasse führt zu einer überdachten Veranda, auf die die Türen der inneren Räume münden. Auf der Veranda, vor und auf der Treppe klettert, purzelt, kauft und geht, wie nie rastende Ameisen, eine lustige Kinderschar.

Erstaunte Blicke treffen uns, die wir in dies Kinderparadies eindringen. Manche der Kleinen gehen scheu zur Seite, andere brücken den eben spielend aufgefangenen Ball ängstlich an die Brust, als fürchteten sie, daß wir uns als böse Räuber entpuppen könnten und wieder andere drängen sich neugierig in den Vordergrund.

Nach diesem Spielruhenlaufen treten wir ein und lassen uns von der Kindergärtnerin die Räume zeigen und von den Ferientagen der Pflegtlinge erzählen.

Der große Saal dient als Ruhe-, Schlaf- und Aufenthaltssaal und enthält die mit Matrassen belegten Liegeplätze und große brotte Tische. — Wohl bemerkt ist unser Walderholungsheim nur für den Tagesaufenthalt bestimmt. Die Kinder benutzen diesen Raum außer Essens- und Schlafenszeit nur bei sehr schlechtem Wetter. — Die Wände waren noch des Anstriches. — Hoffentlich wählt man helle, lebhaftige Farben. Eine lustig bunte Malerei weckt Freude in den Kinderherzen, und man kann ihnen ja nie Freude genug bereiten. Der einseitige Anstrich hat lange genug die Unterrichts- und Aufenthaltsräume verleidet. — Außer dem großen Saal enthält das Heim noch Küche und Schrankzimmer. In letzterem hat jedes Kind seinen eigenen Schrank, der ein Schildchen mit Namen trägt.

Augenblicklich beherbergt das Heim 30 Kinder im Alter von 7—14 Jahren, die jeden Morgen um 7 Uhr heraufrufen und abends 8 Uhr in die elterliche Wohnung zurückkehren. Der Tag ist folgendermaßen angefüllt: Von 1/8 bis 1/9 Uhr werden leichte Freisübungen gemacht. Anschließend Frühstück, das sich die Kinder selbst mitbringen und zu dem sie eine Tasse Milch bekommen. Nach dem Frühstück bis zur Mittagsmahlzeit geht es in den nahen Stadtpark, zum Cahler-Platz oder andere schöne Wege, an denen es ja nicht mangelt. Das Mittagessen wird von der Frau des Parkwärters zubereitet, und wie wir uns überzeugen konnten, nahrhaft und wohlgeschmeckt. Der Küchensettel zählt: Erbsen, Haserfloren, Reis, Nudeln, Graupen, Gemüse, Kartoffeln mit Fleisch gekocht. Selbstverständlich haben die Kleinen auch ihre Lieblingsgerichte ausgefucht, und sie lassen es sich wohl schmecken. Frische Luft und Bewegung macht Hunger. Nach dem Essen schlafen die Kinder zwei Stunden auf den Liegeplätzen. — Zu bedauern ist es, daß die Veranda nicht größer und breiter ist, so daß man die Kleinen direkt in die frische Luft legen könnte. — Nach dem Mittagesschen gibt es Skat mit Brötchen und anschließend werden Bewegungsspiele gemacht.

Besonderer Wert wird auf die strenge Einhaltung dieser Tagesordnung gelegt, da Regelmäßigkeit die Grundlage der Gesundheit bildet. Eine lobenswerte Einrichtung, die zur Pflicht, Gemeinschaftsinn und Ordnung erzieht, ist darin getroffen, daß täglich zwei Kinder bestimmt werden, die Aufsachen, Keßren, Brötchenholen und in der Küche leichte Arbeiten verrichten.

Nügen recht viele Kinder die Vorteile dieses Heimes genießen können. Der Preis für Verpflegung und Beaufsichtigung beträgt für 4 Wochen 8 Mark, kann also auch von Eltern getragen werden, die wirtschaftlich knapp sind. Der Segen der Einrichtung kann nicht hoch genug geschätzt werden. Schon längst hat man erkannt, daß das „Verhüten“ der Kinder in andere Gegenden sehr teuer ist und die Erwartungen, die man an Luftveränderung und Ruhe geknüpft hatte, längst nicht erfüllten. Diese Tatsache erklärt sich daraus, daß die Kinder in der fremden Umgebung erst einmal heimisch werden müssen und diese Zeit der Eingewöhnung von der Erholungszeit abzuziehen ist, ja bei nervösen Kindern die Krankheit verstärkt und den Körper schwächt. Haben sich die Kinder dann eingewöhnt, ist das Heimweh überwunden, so muß bereits an die Abreise gedacht werden. Das nun Luftveränderung als Heil- und Kräftigungsmittel nicht unterschätzt werden, so ist und bleibt der Aufenthalt in frischer Luft überhaupt das beste Heilmittel. Man kam also auf den Gedanken, Tagelime in der Nähe der Stadt zu schaffen, und wir wollen uns im Interesse unserer Kleinen freuen, daß auch wir bereits über ein solches verfügen. **Das.**

Partfest. Nach langer Zeit wird das Partfest gefeiert. Als erstes Volksfest berücksichtigt es vor allem die große Kinderchar und der Partfest-Ausschuß bittet alle Kleinen, sich am Kinderfestzug zu beteiligen. Gestellt wird am Sonntag 11 Uhr. Die Knaben sollen ohne Kopfbedeckung erscheinen, da sie Mützen und Hüte erhalten. — Am Cahler-Platz und am Platz vor der Turnhalle wird eifrig gearbeitet. Auf dem Turnhallenplatz findet ein Karussell und eine „Autobahn“ An-

stellung. In der Turnhalle selbst wird ein Biercafé, Weinbrot und Konditorei für gute Bewirtung sorgen. Auf dem Cahler-Platz, der mit wehenden Fahnen geschmückt, die Festfreude über die Stadt trägt, ist man mit der Errichtung eines großen Bierzeltes beschäftigt. Selbstverständlich fehlen die vielen Buden nicht. Den Gläubigern sei gesagt, daß Gänse, Ferkel, Torten, Silberglanz und Wirtschaftartikel der Verlosung harrten. Das Eintrittsgeld beträgt für Erwachsene 20 Pf. und für Kinder 10 Pf. Am Sonntag und Montag haben die Kinder freien Eintritt.

Die Füllbögen für die Arbeitsmerkmahlung sind umgehend zur Vermeidung von Weiterungen im Stadthaus (Zimmer 18) abzugeben.

Besserung. Der Kammerassistent W. C. Steeger vom hiesigen Amtsgericht ist mit Wirkung vom 1. Juli 1925 zum Justizassistenten befördert worden.

Durchlaufende Wagen Dresden—Interlaken. Der Dresdener Verkehrsverein teilt mit: Während bisher von Dresden aus für Reisende nach der Schweiz nur die durchlaufenden Wagen Dresden—Basel zur Verfügung standen, laufen seit 1. Juli zum ersten Male seit 1914 wieder Wagen von Dresden bis ins Herz der Schweiz. Der Nachtschnellzug Dresden—Frankfurt am M. (D 202), der 8 Uhr abends ab Dresden Hauptbahnhof, 8,18 ab Dresden-Neustadt verkehrt, führt einen deutschen Korridorwagen 1. und 2. Klasse von Dresden bis Interlaken über Leipzig, Erfurt, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Basel, Olten, Bern, Thun, Spiez. Er erreicht Frankfurt früh 6,18, Basel Bad. Bf. 1,40, Bern 5,10, Interlaken abends 7,36 Uhr. Auf der Rückfahrt verkehrt er Interlaken früh 8,35, Bern 10,30, Basel Schweiz. Bf. 8,38, Frankfurt 10,35 Uhr und trifft früh 8,49 Uhr in Dresden-Neustadt, 9 Uhr in Dresden Hbf. ein. Leider besteht auf der Rückfahrt ein längerer Aufenthalt in Basel, jedoch in dieser Richtung die Benutzung des Wagens weniger Vorteile bietet, als auf der Hinfahrt. Zwischen Dresden und Frankfurt läuft ein Schlafwagen, zwischen Frankfurt und Basel Bad. Bf. ein Speisewagen im Zug. Reisende 3. Klasse müssen in Basel umsteigen, zwischen Dresden und Basel und zurück läuft auch die 3. Klasse durch.

Bericht des öffentlichen Arbeitsnachweises für Aue und Umgegend über die Arbeitsmarktlage im Monat Juli 1925.

Im allgemeinen bot die Arbeitsmarktlage für den verfloffenen Monat ein zufriedenstellendes Bild. In der Metallverarbeitungsindustrie war der Bedarf an Arbeitskräften den ganzen Monat hindurch recht befriedigend. Der Ende Juni ausgebrochene Bauarbeiterstreik nahm am Anfang des Monats eine weitere Verschärfung an, indem eine allgemeine Aussperrung eintrat, welche zur Zeit noch anhält. Die Vermittlungstätigkeit fürs Baugewerbe wurde dadurch ungünstig beeinflusst. Bei dem Bau zum Wasserkraftwerk an der Hafenkrümme bei Aue sind noch 10 Erwerbslose als Hilfsarbeiter mit vorwiegend Aufbaumungsarbeiten beschäftigt. — Von den einzelnen Berufsgruppen ist folgendes zu berichten:

Die Landwirtschaft blieb den ganzen Monat über gut beschäftigt und hatte wiederholt Bedarf an Arbeitskräften. Der Mangel an geeigneten Deuten konnte allerdings nicht in vollem Umfang behoben werden. — Die Industrie der Steine und Erden war unternehmlich beschäftigt. Die Hiegeleien blieben aufnahmefähig für Hilfsarbeiter. Die Steinindustrie hatte teilweise unter den Auswirkungen der Bauarbeiteraussperrung zu leiden. — Die im Bezirk vorherrschende Metallverarbeitungs- und Eisenindustrie behauptete gleichfalls ihren günstigen Geschäftsgang und blieb den ganzen Monat über aufnahmefähig für gelehrte Facharbeiter aller Art; jedoch bestand Mangel an Facharbeitern insbesondere an Glirrlern und Metallschleifern, außerdem konnten auch jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen nicht in dem gewünschten Umfang gestellt werden. — Die chemische Industrie zeigte bei zufriedenstellendem Geschäftsgang keine weitere Belebung ihrer Beschäftigungsmöglichkeiten. — Im gut beschäftigten Spinnstoffgewerbe waren wesentliche Veränderungen nicht zu verzeichnen. Der Beschäftigungsgrad in den Strickerbetrieben läßt nach wie vor zu wünschen übrig. — Die Arbeitsmarktlage des Holzgewerbes ist unverändert günstig geblieben. — Befriedigend waren weiter die Vermittlung für die papierverarbeitende und Kartonagenfabrikation. — Die Aufnahmefähigkeit in der Wäscheindustrie beschränkte sich auf Maschinenwäscherinnen und Kragenflepperinnen. Der schleppende Geschäftsgang in den Schuhwarenbetrieben verbesserte sich im Laufe des Monats. Die allgemeine Lage läßt jedoch zu wünschen übrig. — Die Aussperrung im Baugewerbe hält weiterhin an. Nur einzelne Betriebe werden von der Aussperrung nicht betroffen und setzen ihre Tätigkeit fort. — Das Verlehdgewerbe ist in seinem Beschäftigungsgrad gleichfalls als zufriedenstellend zu bezeichnen. — Für ungelernete Arbeiter und Arbeiterinnen boten sich im Laufe des Monats die verschiedenartigsten Arbeiten. Die Vermittlungstätigkeit war daher eine sehr rege. Trotzdem erhöhte sich die Zahl der Arbeitsuchenden gegen Ende des Monats. — Die Belebung des Arbeitsmarktes hat die Lage der kaufmännischen und Büroangestellten nicht gebessert. Nach wie vor stehen dem Arbeitsnachweise kaufmännische Beamte in größerer Anzahl zur Verfügung.

Die zur Zeit vorhandenen Erwerbslosen gehören nachstehenden Berufen an: Bergarbeiter, Mechaniker, Maschinenschlosser, Gusspüger, Metallschleifer, Stricker, Holzarbeiter, Schuhmacher, Zimmerer, Wulstler, Kutscher, ungelernete Arbeiter und Arbeiterinnen, Heizer, Handlungsgeschäftlichen und Büroangestellte.

Schneeberg. Autounfall. In der Karlsbader Straße ereignete sich ein Autounfall, der noch glimpflich abließ. Vor dem Köfflerschen Grundstück fuhr ein Auto aus Eibenstock die Vorstraße an und kippte um. Der Fahrer, der sich allein in dem Wagen befand, wurde herausgeschleudert und erlitt einige Hautabwühlungen. Das Auto wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

Schneeberg. Unvorsichtiger Radfahrer. Auf der Annaberger Straße ereignete sich ein Unfall, der leichtere Folgen hätte nach sich ziehen können. Ein Radfahrer fuhr in rasendem Tempo die Alie Heerstraße herein und stieß unten anlangend, dem von Kleinlein auf seinem Motorrad kommenden, in haurer beschäftigten Gemeindefreier Schneider in die Hand. Beide stürzten und zogen sich nicht unbedeutende äußere Verletzungen zu.

Berzen. Vom Staatsauto überfahren. Dieser Tage stürzte der hier wohnhafte Stadtmagazinbesitzer Max Wolf mit seinem Rade vor das von Plauen kommende Staatsauto. Der Kraftwagenführer brachte den Wagen auf einer Strecke von sieben Metern zum Stehen und man fand Wolf unter der zweiten Achse des Wagens auf. Er hatte sich tiefe, kassende Wunden an der Stirn, Nacken und Arme zugezogen, die ein in der Nähe wohnender Arzt sofort nähte. Zum Glück ist der Verletzte zwischen die Radspür geraten und nicht von den riesigen Rädern berührt worden. Wie von Feigen befundet wird, trifft den Kraftwagenführer keine Schuld. Der Verletzte überholte das Auto vorschriftsmäßig links. Als er in Höhe des linken vorderen Schuhfüßlers war, löste sich ihm der Rucksack vom Rücken. Er griff mit der einen Hand danach, verlor das Gleichgewicht und wurde vom Kraftwagen erfasst und unter den Wagen geschleudert.

Reichenberg. Tod durch die Dreschmaschine. Am Montag geriet der achtjährige Sohn des Gutbesizers Zufolge auf Ortsteil Feldblaser beim Spielen in die Welle der Dreschmaschine, wurde mehrfach herumgeschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf verstarb.

Tauscha. Vom Zug überfahren. Auf der Strecke Deiterer Bld.—Tauscha hat sich ein junger Mann vom Zug überfahren lassen. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt, wobei er auf der Stelle tot war. Der Zugführer hat den Mann, der sich an einer Brücke plötzlich vor den Zug warf, gar nicht bemerkt. Erst später fand man die glücklich verfallene Leiche.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.
9. n. Trinitatis, den 9. August; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Lukas 16, 1 bis 9; De.; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst B. G.; nachm. 12 Uhr Jugendgottesdienst des 2. Bezirkes; De.; nachm. 18 Uhr Taufen; De.; abends 18 Uhr Jungfrauen-Verein. Dienstag, den 11. August; abends 18 Uhr Jungmännerverein, abends 8 Uhr Versammlung des Verbandes der Kindergottesdiensthelfer, abends 8 Uhr Marienverein. Mittwoch, den 12. August; abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal; De. Freitag, den 13. August; abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst A. De.; abends 8 Uhr Männerverein.

Friedenstraße.
9. Sonntag nach Trin. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Beichte und Abendmahl; 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Montag, 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer. Donnerstag, 8 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenverein.

Neuapostolische Gemeinde Aue (Kaselle Schneberger Str.)
Sonntag, 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, der Sonntag-Abend-Dienst fällt bis auf Weiteres aus. Mittwoch 8 Uhr abends Evangelisationsgottesdienst. Freunde und Gönner sind zu allen Diensten herzlich willkommen.

Katholische Kirche. (Friedenstr. 907.)
9. August. 9 Uhr hl. Messe, Predigt und Segen in Aue 10,80 hl. Messe und Predigt in Lauter (Schule). Abends 8 Uhr Versammlung des kathol. Männervereins Aue im Café Zimmermann. Dienstag abend 7 Uhr Männerverein im Café Rath. Mittwoch abend 7,30 Jungfrauenverein im Pfarrhaus. Sonnabend (Maria Himmelfahrt) früh 8,30 Hochamt, Predigt und Segen. Werktags hl. Messe früh 7.

Ämliche Bekanntmachungen.

Partfest Aue.

Für das Partfest am 9. und 10. August ds. Js. ist dem Verschönerungsverein der oberhalb der Rodauer Straße gelegene Teil unseres Stadtparkes zur Verfügung gestellt worden. Zur Regelung des Verkehrs bafelöst wird hiermit angeordnet:

1. Während der Feststunden ist der Aufenthalt im Park nur den mit einer Einlaßkarte versehenen Personen gestattet.
2. Der Verkehr ist nur auf den Wegen und Plätzen erlaubt; jedes Betreten der Anlagen ist verboten. Der Verkehr mit Fahrzeugen aller Art, insbesondere auch mit Kinderwagen ist untersagt.
3. Den Befehlen der Polizeibeamten und der durch Schreien und Rufen kenntlichen Festordner ist Folge zu leisten.
4. Zur Verhütung von Unfällen wird hiermit das unbedingte Betreten aller benetzten Stellen, an denen Beschäftigungsanstalten, Bänke, Buden oder andere für das Fest bestimmte Anlagen errichtet werden, vom Beginn der Eröffnung bis zur vollständigen Befestigung dieser Anlagen während der Feststunden hiermit strengstens untersagt.

Zumiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haftstrafe bis zu 10 Tagen geahndet. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder werden ersucht, ihre Kinder und Pflegelinge auf das Verbot unter Bisse 4 besonders hinzuweisen.

Der unterhalb der Rodauer Straße gelegene Teil des Stadtparkes bleibt dem öffentlichen Verkehr freigegeben.

Verkaufszeit am Partfestsonntage.

Am Partfestsonntage, den 9. August 1925, wird das Offenhalten der Verkaufsstellen der Lebensmittelgeschäfte und Stargartenhändler bis zu 8 Stunden und zwar bis 6 Uhr nachmittag nachgelassen.

Aue, 7. August 1925. Der Rat der Stadt.

Als Stellvertreterin der Reichenfrank

der Stadt Aue ist heute Frau Anna Verhel. Wdh. geb. Kutzmann in Aue, Draidenstr. 27, verpflichtet worden.

Aue, den 4. August 1925. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Aris Schö. Druck u. Verl.: Auer Druck u. Verlagsanstalt, m. B. & Co., Aue.